

Schwacher Altschnee beachten. Feuchte Lawinen im Tagesverlauf.



2000 m
Bregenzwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtalengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Voralpenbereich



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

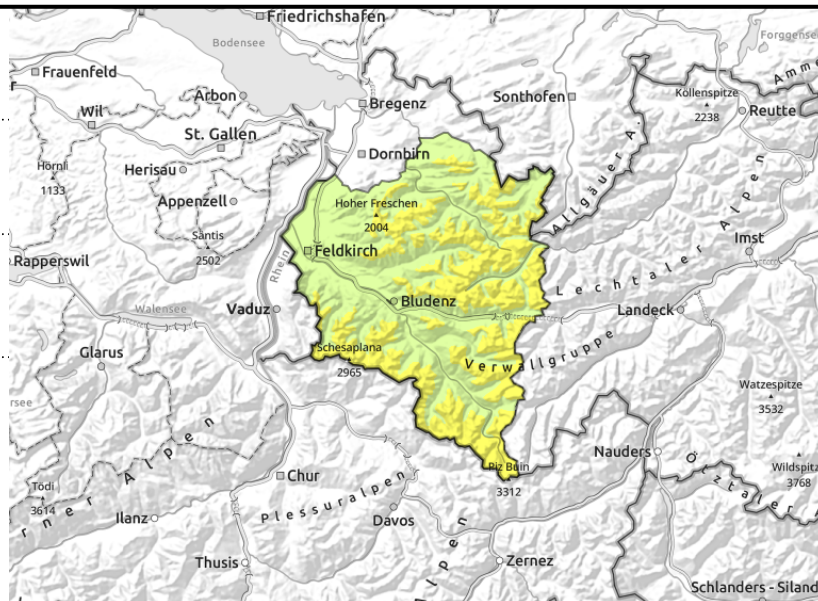
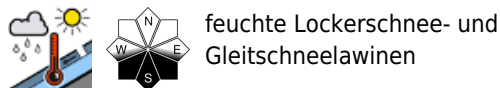
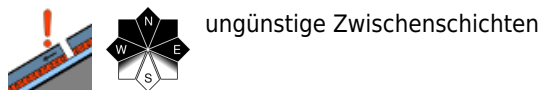


Exposition



Lawinenbericht für Montag, 13.02.2023

Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



in höheren schattseitigen Lagen noch schwache Schichten im Altschnee

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern angesprochen werden. Lawinen können dabei teilweise mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im schattseitigen Steilgelände. Die Zahl der Gefahrenstellen hat aber deutlich abgenommen. Lawinen können auch den schwachen Altschnee in tieferen Schichten mitreißen und dann vereinzelt durchaus größer werden. Ebenso zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Frische meist kleine Einwehungen in höheren, exponierten Lagen sollten vor allem schattseitig gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Lockerschnee- und Gletschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Temperaturen sind in der Höhe merklich angestiegen, die Störanfälligkeit des Triebsschnees von letzter Woche ist damit weiter zurückgegangen. Im oberen Teil der Altschneedecke sind oft kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Tieferliegende Schwachschichten aus kantigen Kristallen sind meist ausreichend überdeckt und nur noch selten anzusprechen. Am ehesten ist das an Übergängen von wenig zu viel Schnee denkbar. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Mit mäßigem Nordostwind bildeten sich in höheren, exponierten Lagen meist kleine, störanfällige Triebsschneeansammlungen. An sehr steilen Sonnenhängen hat sich oberflächlich eine Kruste gebildet. Sonst ist die Schneeoberfläche oft noch pulvrig. Vor allem in mittleren Lagen hat sich oft schattseitig Oberflächenreif gebildet. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung weicht die Schneedecke an Sonnenhängen im Tagesverlauf oberflächlich auf.

Wetter

Nacht: Mit wolkenlosem Himmel und trockener Luft sehr gute Abstrahlungsverhältnisse über Nacht.

Montag: Der Montag bringt in allen Regionen überaus sonniges Bergwetter, der Himmel zeigt sich meist wolkenlos. Trockene Luftmassen garantieren eine hervorragende Fernsicht von den Gipfeln. Der Frost schwächt sich weiter ab, Temperatur in 2000m: -1 bis +4 Grad, die Nullgradgrenze steigt gegen 3000m, Höhenwind: schwach aus Nordost.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Montag, 13.02.2023

Tendenz

Der Dienstag und Mittwoch bringt überaus sonniges Bergwetter. Die Nullgradgrenze liegt weiterhin bei ca. 3000m. Bis einschließlich Mittwoch schwache Windverhältnisse. Ab Donnerstag auflebender Wind aus West bis Nordwest. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter langsam ab. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung nimmt im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen die Nass- und Gleitschneelawinengefahr jeweils zu.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



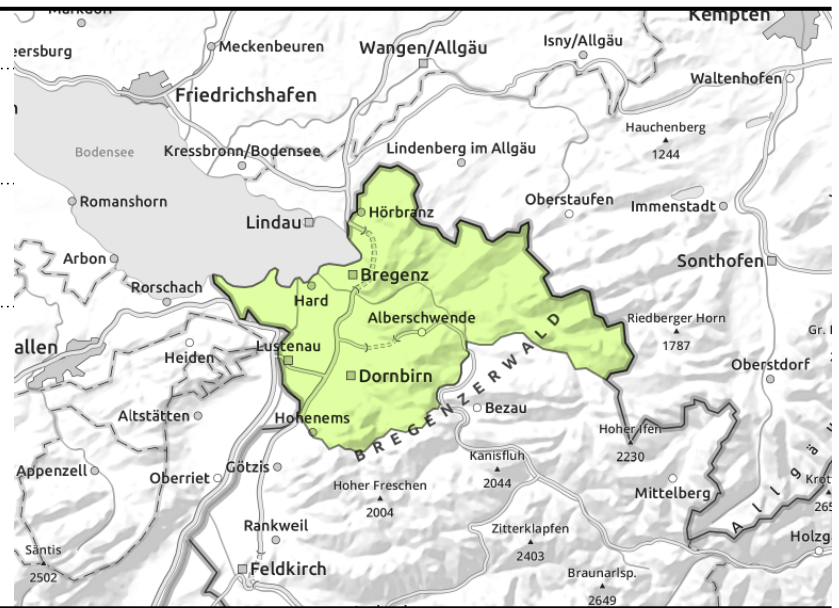
Voralpenbereich



Schwachschichten im schattseitigen Steilgelände



feuchte Lockerschnee- und Gleitschneelawinen



in höheren schattseitigen Lagen noch schwache Schichten im Altschnee

Schwache Schichten im oberen Teil der Schneedecke können in höheren Lagen stellenweise noch als Schneebrett ausgelöst werden. Dies vor allem an kammnahen, sehr steilen Schattenhängen und meist nur mehr mit großer Zusatzbelastung. Die Lawinen bleiben in der Regel meist klein. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Lockerschnee- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Temperaturen sind in der Höhe merklich angestiegen, die Störanfälligkeit des Triebsschnees von letzter Woche ist damit weiter zurückgegangen. Im oberen Teil der Altschneedecke sind oft kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. An sehr steilen Sonnenhängen hat sich oberflächlich eine Kruste gebildet. Sonst ist die Schneeoberfläche oft noch pulvrig. Vor allem in mittleren Lagen hat sich oft schattseitig Oberflächenreif gebildet. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung weicht die Schneedecke an Sonnenhängen im Tagesverlauf oberflächlich auf.

Wetter

Nacht: Mit wolkenlosem Himmel und trockener Luft sehr gute Abstrahlungsverhältnisse über Nacht.

Montag: Der Montag bringt in allen Regionen überaus sonniges Bergwetter, der Himmel zeigt sich meist wolkenlos. Trockene Luftmassen garantieren eine hervorragende Fernsicht von den Gipfeln. Der Frost schwächt sich weiter ab, Temperatur in 2000m: -1 bis +4 Grad, die Nullgradgrenze steigt gegen 3000m, Höhenwind: schwach aus Nordost.

Tendenz

Der Dienstag und Mittwoch bringt überaus sonniges Bergwetter. Die Nullgradgrenze liegt weiterhin bei ca. 3000m. Bis einschließlich Mittwoch schwache Windverhältnisse. Ab Donnerstag auflebender Wind aus West bis Nordwest. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter langsam ab. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung nimmt im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen die Nass- und Gleitschneelawinengefahr jeweils zu.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

